



HAMMINKELN RUFT

Nummer 18 · Dezember 1991



Jahre

1986 - 1991
HAMMINKELN RUFT



Foto: Matthias Roesgen, Hamminkeln

Historische Tasse - Weihnachten 1910 - mit dem Motiv der evang. Kirche Hamminkeln aus der HVV-Sammlung „Heimatgeschichte“

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches
Neues Jahr 1992 wünscht Ihnen
Ihr Hamminkelnier Verkehrsverein*

HVV-Veranstaltungskalender 1992

- Sa 18. 1., 14.00 Uhr Winterwanderung
Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
- Mo 27. 1., 14.00 Uhr Haussammlung mit den Patensoldaten für den Volksbund
Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Ortsteil Hamminkeln
- Fr 21. 2. bis
So 23. 2. 11. Offene Hamminkelder Kegelmeisterschaften auf den
Bürgerhaus-Kegelbahnen
- Do 12. 3., 20.00 Uhr Diavortrag von Heiner Langhoff
Die Türkei - nur ein Erholungsland?
- Sa 21. 3., 11.00 Uhr Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof
in Hamminkeln
- Sa 28. 3., 9.00 Uhr 14. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Gemeinschafts-
grundschule Hamminkeln
- Do 30. 4., 19.00 Uhr Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln
- So 24. 5., 9.00 Uhr Ganztägige Radtour - Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
- Do 11. 6., 20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle
Hamminkeln
- Sa 27. 6., Radtour im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nabuur-
schap - Naaberschop - Nachbarschaft“ mit Gästen aus den
Provinzen Gelderland und Overijssel sowie aus den Krei-
sen Borken, Kleve, Bentheim und Wesel
- Fr 25. 9. bis
Mo 28. 9. Traditionelle Hamminkelder Kirmes „Bellhammi“
- Di 13.10., 9.00 Uhr Firmenbesichtigung mit unseren Patensoldaten
- Di 27.10., 18.00 Uhr Fußballturnier mit unseren Patensoldaten in der Sporthalle
der Schill-Kaserne
- Mo 9.11., 20.00 Uhr 5. Hamminkelder Veranstalterversammlung im Bürgerhaus
Hamminkeln
- So 15.11., 11.00 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße
Hamminkeln
- So 22.11., 11.00 Uhr
bis 18.00 Uhr Int. Puppenausstellung von Erika Schiewer und Wilma
Schilling-Frenk im kath. Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt,
Hamminkeln
- Di 24.11., 9.00 Uhr Durchführung eines Natur- und Landschaftspflegeprojek-
tes im Kesseldorfer Rott
- Sa 28.11., 9.00 Uhr Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterkette
auf dem Marktplatz Hamminkeln



Zwei gute Namen
in einem Haus

Mona Lisa

Exclusive Mode von
Größe 36 bis 52

Leonardo

Mode für Männer
bis Größe 56

4236 Hamminkeln
Marktstraße 4
Telefon 02852/3088

Fachgeschäft für Gardinen
Teppichböden/Teppiche
Polsterstoffe · Sonnenschutz
Markisen · Tapeten · Antiquitäten
Bilder mit exklusivem Rahmenprogramm
Geschenke/Wohn-Accessoires

Rolf van Wahnem

Marktstraße 6 · 4236 Hamminkeln
Telefon 02852/5700 und 3032

**"Großvaters Möbel
und Hausrat"**
Ingrid Fischer
Martin Luther Str. 5, 4236 Hamminkeln

Telefon:
Privat: 02852-3634
Lager: 02856-1622



- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -

1986-1991 5 Jahre „Hamminkeln Ruft“

Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit der Herausgabe der 18. Ausgabe „Hamminkeln Ruft“ sind seit der 1. Ausgabe im Dezember 1986 nunmehr fünf Jahre Hamminkelner Geschichte(n) in Schrift und Bild festgehalten.

Der Hamminkelner Verkehrsverein als Herausgeber freut sich über diese erfolgreiche Bilanz und, daß es ihm gelungen ist, trotz mancherlei Schwierigkeiten durchzuhalten. Wir sind stolz auf diese Chronik der Hamminkelner Ereignisse und Anekdoten von gestern und heute. „Hamminkeln Ruft“ ist seit langem ein beliebtes und begehrtes Sammelobjekt in Hamminkeln und Umgebung; und das nicht nur in den privaten Haushalten sondern auch bei vielen öffentlichen Einrichtungen und Archiven.

Leider zwingt uns eine fast regelmäßige Restfinanzierung der Druckkosten dazu, im nächsten Jahr 1992, die bisher drei Ausgaben pro Jahr, auf eine halbjährige Erscheinungsweise im Mai und Dezember zu reduzieren. Viele Hamminkelner, Altbürger und Neubürger die u.a. „Hamminkeln Ruft“ kostenlos ins Haus gebracht bekommen, sehen den unermüdlichen Einsatz des HVV als selbstverständlich an und sind nicht bereit mit einer Mitgliedschaft - 1 Groschen pro Tag Mitgliedsbeitrag - unsere vielfältige Arbeit für **alle Hamminkelner** zu unterstützen. Die Anzahl unserer treuen Inserenten könnte ebenfalls wesentlich größer sein und somit eine geringere Belastung auf mehrere Betriebe umverteilt werden.

Trotz allem gilt an dieser Stelle unser Dank. Herzlichen Dank der Druckerei Schröers für die stets zuverlässige und saubere Erstellung sowie pünktliche Lieferung unserer Broschüre.

Dank unseren treuen Inserenten, die uns seit fünf Jahren regelmäßig unterstützen. Unserem HVV-Mitglied Friedrich-Wilhelm Wölker für die Anzeigenverwaltung. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns mit ihren redaktionellen Beiträgen und besonders Eduard Hellmich mit seinen Fotos und kleinen Anekdoten, interessant und lesenswert machen.

Der HVV wird sich auch im nächsten Jahr für den Erhalt von „Hamminkeln Ruft“ mit allen Kräften einsetzen. Unseren Inserenten, Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 1992.

Ihre Redaktion



In dem wunderschönen Naherholungsgebiet (nahe Tiergehege) lädt ein ganzes Haus voller liebenswerter und gepflegter antiker Möbel, Uhren, Bilder und Kleinantiquitäten zum Bummeln und Entdecken ein.

Unser gemütliches Café mit Gartenterrasse bietet Ihnen Ruhe und Entspannung bei Kuchen und Eisspezialitäten.

**4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 86
Telefon 0 28 52 / 18 80**

Geschäftszeiten: Mo-Sa 11.00 bis 18.00 Uhr
So 13.00 bis 18.00 Uhr
- ausserhalb der Geschäftszeiten keine
Beratung und kein Verkauf -

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
10. April 1992**



Mode schenken!

**Es erwartet Sie ein ganzes Haus
in Weihnachtsstimmung!**

**Erleben Sie die aktuelle Mode für
die ganze Familie in fantastischer
Markenauswahl.**

Mal reinschauen lohnt sich bestimmt.

MODEHAUS
REICHMANN

Haldern · 2 x in Mehrhoog · Telefon 0 28 50 / 2 09
Donnerstags in Haldern bis 19.30 Uhr geöffnet!

Zur Verabschiedung von Herrn Nitrowski



Hauptschulrektor Johann Nitrowski ab Juli 1991 im Ruhestand.

Am 16. Juli 1991 wurde in einer Feierstunde der Rektor der Gemeinschaftshauptschule Hamminkeln, Herr Johann Nitrowski, in seinen wohlverdienten Ruhestand entlassen. Drei Jahrzehnte lang wirkte Herr Nitrowski in der Gemeinde Hamminkeln. Über den Beginn seiner Tätigkeit in Hamminkeln berichtet die Schulchronik:

„Mit Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien 1961 wurde dem Lehrer Johann Nitrowski aus Kamp-Lintfort, Kreis Moers, die Schulleitung der evangelischen Volksschule Hamminkeln übertragen. Vor seiner Beauftragung unterrichtete er in Kamp-Lintfort und Bislich. Am 15. November 1961 wurde er mit der Schulleitung beauftragt. Er war in diesen Tagen gerade 33 Jahre alt geworden.“

Wie aus der Schulchronik weiter hervorgeht, bestand das Kollegium 1961 aus den Lehrerinnen Frau Christine Fehlings, Frau Herta Schippers, Frau Dagmar Brützel und dem Schulleiter Herrn Hauptlehrer Nitrowski. Von ihnen

wurden 1961 rund 160 Schüler/innen unterrichtet.

Die damalige Volksschule war im ältesten Teil der heutigen Grundschule untergebracht. Steigende Schülerzahlen der wachsenden Gemeinde brachten Raumprobleme. Im Turnhallegebäude an der heutigen Grundschule wurde ein fünfter Klassenraum eingerichtet. 40 bis 47 Kinder pro Klasse waren damals keine Seltenheit.

Im Zuge der Schulreform durch den Kultusminister wurde in Hamminkeln am 5. August 1968 eine Hauptschule von Amts wegen errichtet. Für die Hauptschule wurden die Gebäude der ehemaligen Volksschule bereitgestellt. Herr Nitrowski wurde mit der Leitung dieser Schule beauftragt. Am 5. August 1968 besuchten 295 Kinder in 9 Klassen (5.-9. Schuljahr) die Hauptschule Hamminkeln.

Die Schülerzahl der Hauptschule Hamminkeln wuchs. 1971/72 kamen 86 Schüler/innen aus Loikum und Wertherbruch hinzu, die vorher an der Hauptschule Haldern unterrichtet worden waren.

Mit der kommunalen Neuordnung wurde Hamminkeln 1975 Großgemeinde. Aus der aufgelösten Hauptschule Mehrhoog kamen 218 Schüler nach Hamminkeln. Am 15. Mai 1976 konnte der Neubau der Hauptschule Hamminkeln mit Doppelturnhalle und Schwimmhalle (Rathausstraße - Diersfordter Straße, heutiger Standort) übergeben werden. Herr Nitrowski leitete jetzt eine Schule mit 654 Schülern in 20 Klassen.

In den folgenden Schuljahren stieg die Schülerzahl noch weiter an. 1977/78 besuchten 709 Kinder die Hauptschule Hamminkeln. Die Organisation eines solch großen Systems stellten an die Schulleitung hohe Anforderungen, zumal in diesen Jahren ein Lehrermangel aufgrund geringerer Lehrerzuweisungen auftrat.

In den folgenden Jahren sank die Zahl der Schüler. Eine Entwicklung, die auch an anderen Hauptschulen zu beobachten war.



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
PVC. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/60 65/66
Telefax 028 52/18 74
Btx 028 52/60 65

Trotz vieler Schwierigkeiten und knapper werdenden finanziellen Mitteln war Herr Nitrowski immer bemüht, die schulischen Angebote attraktiv und zeitgemäß zu gestalten. So hielten zum Beispiel die Computer - viel früher als an anderen Schulen - bereits 1985 Einzug in die Hauptschule Hamminkeln und werden seitdem in Wahlpflicht- und Informatikkursen ständig benutzt. So wurden die Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht vorbildlich ausgestattet, die Maschinen- und Arbeitsräume für den Technikunterricht verbessert, die Einrichtungen der Sporthalle ständig erweitert. - Diese Aufzählung ließe sich fortführen.

Für Anregungen aus dem Lehrerkollegium hatte Herr Nitrowski stets ein offenes Ohr und war immer bereit, sich für sinnvolle pädagogische Maßnahmen und Ideen mit ganzer Kraft einzusetzen. Das Wohl der Schüler lag ihm dabei immer am Herzen.

Zu Herrn Nitrowskis Hobbys gehört die Aufarbeitung der Ereignisse des Zweiten Weltkrieges, soweit sie den Niederrhein und speziell Hamminkeln betreffen. Die Ergebnisse seiner Nachforschungen fanden häufig in seinem Unterricht ihren Niederschlag.

Seine besondere Liebe zur Musik, - Herr Nitrowski war lange Jahre Chorleiter des evangelischen Kirchenchores -, kam im Schulleben immer wieder zum Ausdruck. Zu besonderen Anlässen trat dann der Lehrchor auf, der von Herrn Nitrowski geleitet wurde.

Herr Nitrowski hat mit seinem Engagement in den dreißig Hamminkelner Dienstjahren ein bedeutendes Stück Schulgeschichte geschrieben. Das Kollegium der Hauptschule Hamminkeln dankt ihm für die Zeit, in der es mit ihm zusammenarbeiten durfte.

Hermann Mengeler



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

Jugendabteilung der SPS „Admiral von Lans“ fuhr ins Sommerlager

Am 10. und 11. August 1991 führte die Jugendabteilung der Sportschützen Hamminkeln ein zweitägiges Jugendlager in der Pfadfinderhütte der St. Georgs Pfadfinder in Schermbeck durch. Am Samstagmorgen, gegen 7.30 Uhr trafen sich die Jugendlichen und Betreuer mit ihren Fahrrädern am Sportheim an der Brüner Straße zum gemeinsamen Frühstück ein. Bei Brötchen und Wurst wurden dann lautstark erste gemeinsame Planungen von den Jugendlichen ausgeheckt. Anschließend bat Harald Hemsteg alle Teilnehmer, Jugendliche, wie auch Betreuer zur Fahrradkontrolle. Bis auf einige kleine Mängel und sofort ausgeführten Reparaturen hatte er nichts zu beanstanden, was sich aber später noch als Irrtum herausstellen sollte.

Gegen 8.45 Uhr setzte der Troß sich unter sachkundiger Führung von Jürgen Kolbrink und Ulrich Wilms in Richtung Brünen in Bewegung. Abseits der Hauptverkehrsstraßen ging es durch's Bruch in Richtung des Otto-Pankok-Museums, in dessen Nähe eine Rast zur Einnahme erfrischender Getränke eingelegt wurde. Dort angekommen, hielten alle Ausschau nach unserem Verpflegungswagen mit Margret Kolbrink am Steuer. Diese hatte aber nicht mit einem derart hohen Reisetempo unsererseits gerechnet und erreichte uns kurze Zeit später. Die dargebotenen Getränke wurden genüßlich verzehrt und weiter ging die Fahrt in Richtung Vobhövel.

Kurz nach der Pause bemerkte Harald Hemsteg, daß sein Rad an Steifigkeit verloren hatte. Ein kurzer Blick nach unten brachte Aufschluß. Das Standrohr seines Sattels war am Tretlager abgebrochen, so daß er die Funktion des Tretlagers genauestens beobachten konnte. Da es sich um ein Damenfahrrad handelte, stürzte er nicht. Bei allen anderen sorgte dieses Malheur für Gelächter, denn gerade demjenigen, der alle Räder kontrolliert hat, mußte das passieren. Dennoch erreichten alle ohne weitere Zwischenfälle das Ziel in Schermbeck.

Sofort wurde von allen Jugendlichen die nähere Umgebung erkundet, bis der Schlüssel für die Hütte geholt war. Dann ging es ans Aufteilen der Zimmer. Schnell hatten sich Gruppen zusammengefunden und die Zimmer wurden eingeräumt.

Mit Fußballspielen wurde die Zeit bis zum Mittag überbrückt. Bei Erbsensuppe stärkten wir uns anschließend, um dann in die zweite Halbzeit des Fußballspiels zu gehen. Zwischenzeitlich hatten Ulrich Wilms und Udo Berning alle Vorbereitungen für eine Fußgängerrallye getroffen. Nach Bildung



Die Jugendabteilung der Sportschützen Hamminkeln beim Frühstück in der Pfadfinderhütte in Schermbeck.

von Zweiermannschaften machten sich alle Jugendlichen nacheinander auf den Weg. Anhand einer Bescheibung mußten sie diesen selbst finden und unterwegs Fragen beantworten. Zu guter letzt mußten sie dann noch die gelaufene Strecke schätzen.

Nach Auswertung aller Fragen, der gelaufenen Zeit und der geschätzten Strecke nach einem komplizierten Punktesystem wurden die Sieger geehrt und die bereitgestellten Preise verteilt. Das schnellste Team, zu aller Überraschung handelte es sich um zwei der jüngsten, um Stefan Reinartz und Tobias Spaltmann, erreichte den zweiten Platz, da es sich bei der Streckenlänge leicht verschätzt hatte. Diese, nämlich 3,7 km, hatten nach kurzer Diskussion Arndt Engel und Albert Wojtazsak auf den Meter genau abgeschätzt und erreichten deshalb den ersten Platz.

Anschließend gab es Kuchen und erfrischende Getränke. Die Zeit bis zum Grillen am Abend wurde mit Fußball- und Kartenspielen und einem Tauziehwettkampf überbrückt. Das Grillen am Lagerfeuer war dann der krönende Abschluß des ersten Tages. Todmüde fielen alle in ihre Betten und waren kurze Zeit später eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wurden alle um 7.30 Uhr zum Frühsport mit Ulrich Wilms und Karlheinz Berning geweckt. Nach dem Frühstück hatten sich einige wieder in ihre Betten verkrochen, weil sie glaubten die Anstrengungen des ersten Tages verlangten noch nach einer Ruhepause. Doch ein wenig kaltes Wasser konnte sie überzeugen auch am weiteren Geschehen teilzunehmen. Eifrig waren alle bei einer ausgearbeiteten Fuchsjagd entlang der Wiesen und Wälder der Umgebung dabei. Den beiden Füchsen gelang es ganz knapp

vor den Jägern das Ziel zu erreichen. Bis zum Mittag war dann Zeit, um den Wald und die nahegelegene „Schlucht“ zu erkunden.

Auch packen und die Zimmerreinigung stand zum Leidwesen einiger noch auf dem Programm. Da es noch ein wenig Zeit bis zum Mittagessen war, wurde noch ein Fahrradgeschicklichkeitsparcour aufgebaut, bei dem es darum ging, möglichst langsam zu sein, ohne vom Rad abzusteigen. Alle favorisierten das Mountain-bike von Rene, doch der zeigte zur Erheiterung aller nur den schönsten „Abstieg“ vom Rad. Mit einem ganz normalen Rad gewann Holger Spaltmann.

Bei einem ausgiebigen Mittagessen wurden schon Pläne für die bevorstehende Rückfahrt geschmiedet. Nach Reinigung der Hütte und dem notwendigen Spülen des Geschirrs durch die „freiwilligen“ Langschläfer vom Morgen, ging es wieder gen Hamminkeln, wobei uns ein leichter Regenschauer überraschte. Doch der konnte die gute Laune nicht trüben und bei einer Rast mit Kuchen wurden neue Kräfte geweckt, für die letzte Strecke. Gegen 17.00 Uhr erreichten alle zufrieden und müde das Sportheim, wo sie von ihren Eltern erwartet wurden. Harald Hemsteg



Sommerfest und Vereinskönigsschießen

Das diesjährige Sommerfest mit Vereinskönigsschießen fand am 8. Sept. 1991 in unserer vereinseigenen Schießanlage an der Brüner Straße statt. Gleichzeitig feierten die Sportschützen ihr 70jähriges Bestehen. Dazu waren Abordnungen der Patensoldaten der Schillkaserne, des Hamminkeler Verkehrsvereins und der Gemeinde Hamminkeln geladen. Eine Abordnung unserer Namensvettern, der Marinekameradschaft „Admiral von Lans“ aus Moers war leider nicht erschienen.

Zunächst begrüßte unser Vorsitzender Werner Bovenkerk alle anwesenden Vereinsmitglieder, insbesondere die geladenen Gäste und erzählte aus der Vereinschronik, wobei einige „Dönes“ für Aufheiterung sorgten. Als eines der ältesten noch lebenden Mitglieder, das im vorletzten Jahr sein 60. Vereinsjubiläum feierte, begrüßte Werner Bovenkerk Fritz Amerkamp. Anschließend sprach Herr Maske, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Hamminkeln einige Grußworte und überreichte einen Scheck. Weitere Grußworte sprachen Major Karl Schlich und HVV-Vorsitzender Heinz Breuer. Er übergab Werner Bovenkerk einen Erinnerungsteller.

Bereits am Morgen um 11.00 Uhr hatte das Vereinskönigsschießen auf Teilerscheiben unter reger Teilnahme der

Vereinsmitglieder begonnen. Um 14.00 Uhr stand der/die neue Vereinskönig/in fest. Es ist Maria Heinle. Sie kommt aus der Damenabteilung unseres Vereins und errang die Königswürde mit einem Teiler von 51, d.h. einer Mittenabweichung von 51/100 mm bei ihrem besten Schuß.

Ab 14.00 Uhr fand dann ein Preisschießen, ebenfalls auf Teilerscheibe, für die Jugendlichen unseres Vereins statt. Hier setzte sich Arndt Engel mit einem Teiler von 107 durch und erhielt den ersten Preis.

Für die jüngsten anwesenden Gäste, die Eltern und Geschwister der Jugendlichen waren ebenfalls geladen, fand ein Luftballonschießen statt, welches allen viel Freude bereitete. Daran anschließend durften sich auch alle erwachsenen Gäste einmal beim Schießen versuchen, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Hier stellten die Eltern fest, daß es doch einiges an Konzentration und Körpergefühl und -beherrschung bedarf, um einen guten Schuß abzugeben.

Für weitere Kurzweil bei den Kindern und Jugendlichen sorgte der nahegelegene Spielplatz, ein Krockettspiel, eine Torwand und weitere Spiele.

Gegen 17.00 Uhr, nachdem sich alle bei Kaffee und Kuchen, von der Damenabteilung des Vereins, die dafür lobend erwähnt wurde, gestärkt hatten, ergriff

Von Betten verstehen wir

mehr!



**Federn und Daunen –
Geschenke der Natur.**

Bettfedern sind kleine Wunderwerke der Natur. Mit einem Minimum an Material schaffen sie ein ausgezeichnetes Bettklima. Die Bettfeder sorgt in idealer Weise für ein ausgeglichenes, körpergerechtes Bett und verhindert dadurch unangenehmes Schwitzen. Die Qualitäten der Federn und Daunen sind jedoch sehr unterschiedlich.

Nutzen Sie unser Fachwissen und lassen Sie sich die Unterschiede genau erklären.

bückmann

im ♥ von
Hamminkeln · Xanten

Werner Bovenkerk erneut das Wort und überreichte unserer Vereinskönigin Maria Heinle die Königskette, die im letzten Jahr von Eckard Wilms getragen wurde. Mit einem dreifachen „Gut-Schuß“ wurde ihr alles Gute für die kommenden Aufgaben bei der Vertretung des Vereins gewünscht.

Anschließend übernahm Jugendwart Ulrich Wilms die Siegerehrung des Preisschießens vor. Zuvor hob der Vorsitzende noch hervor, daß die Schüler innerhalb der Jugendabteilung stark angewachsen ist und auf eine gute Zukunft hoffen läßt. Weitere Jugendliche seien stets willkommen. Er fügte hinzu, daß in diesem Jahr im August ein Wochenende für Jugendliche des Vereins in der Pfadfinderhütte in Schermbeck durchgeführt wurde, das von allen Beteiligten sehr positiv bewertet wurde.

Im nächsten Jahr soll deshalb ein weiteres Jugendlager folgen.

Mit weiteren Gesprächen bei einem Bier und Grillfleisch klang das Sommerfest aus.

Harald Hemsteg

„ Weil Qualität sich immer auszahlt „

Gerade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen – immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen – mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



BAUTREFF BORGERS

**INTER
PARES**

Ihre Partner
für Haus und Heim

30 Jahre aktive Mitgliedschaft im Tambourkorps Hamminkeln e.V



Dieter Beuting

Dieses außergewöhnliche Jubiläum feierten in diesem Jahr unsere Spielleute **Dieter Beuting** und **Reiner Tebbe**. Bei beiden Aktiven wurde das Interesse am Spielmannswesen schon in früher Jugend geweckt, ja es wurde ihnen förmlich „in die Wiege“ gelegt.

Die Familie Beuting, ursprünglich am Fusternberg in Wesel beheimatet, wurde, nachdem ihre Wohnung im Krieg zerstört wurde nach Hamminkeln evakuiert. Im Kesseldorf, auf dem heutigen Hof Paura, erblickte Sohn Dieter das Licht der Welt. Schon in frühester Jugend hörte er Vater Hubert zu, der aktiv im Spielmannszug musizierte.

Die Familie Tebbe zählt zu den alteingesessenen Hamminkeler Familien. Die Verbindung zum Tambourkorps reicht bis in das Jahr 1922 zurück. In diesem Jahr wurde das Tambourkorps gegründet und Vater Wilhelm gehörte zu den Spielleuten der ersten Stunde. Bevor Reiner diese Tradition fortsetzen konnte, mußte jedoch die Lehre abgeschlossen werden, darauf legte der Verein zur damaligen Zeit besonderen Wert.

Für die Ausbildung der Spielleute zeigte sich zur damaligen Zeit Johann Spaltmann verantwortlich. Das Trommeln erlernten sie in einem Schuppen bei Hartmann (Brüner Straße). Der damals noch übliche militärische Drill wurde ihnen beim Exerzieren im „Schwarzen Weg“ (heute Helle Fisch) verpaßt. Das hieß: Zähne zusammenbeißen, denn Begriffe wie „kooperativer Führungsstil“ oder antiautoritäre Erziehung“ waren zum damaligen Zeitpunkt Fremdworte.

Doch diese Hindernisse konnten sie nicht aufhalten und so war es 1961 endlich geschafft: Die Teilnahme am ersten Schützenfest.



Reiner Tebbe

Es folgten unzählige Auftritte, Höhen und Tiefen, Erfolge und Mißerfolge. Aber die Kameradschaft blieb Garant für die ungebrochene Treue zum Verein. Ihre Erfahrung setzen sie heute in aktive Vereinsarbeit um und unterstützen somit die Ziele des Vereins. Dieter ist beispielsweise als linker Flügelmann beim Marschieren für die Auswahl des Musikstückes verantwortlich. Aber auch als Solist beim alljährlichen Zapfenstreich zeigt er Routine und Können.

Reiner bringt seine Erfahrung in die Vorstandsarbeit mit ein, dem er seit 1985 angehört. Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit sind Eigenschaften die sein Wirken im Verein prägen.

Die Spielleute des Tambourkorps

Hamminkeln wünschen beiden Jubilaren Gesundheit und weiterhin Spaß beim Musizieren im Spielmannszug.

Volker Möllenbeck



*Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches
Neues Jahr
wünscht Ihnen*

*Ihr
Tambourkorps
Hamminkeln e. V.*



Empfang der 4. Kompanie des Weseler Bürger-Schützen-Vereins im Hamminkeler Rathaus. Ein Novum am Rande: Das Tambourkorps unter der Leitung von Tambourmajor Günter Brucks und Capello, Kurt Beuting.

Die 4. Kompanie des Bürger-Schützen-Vereins Wesel „marschierte in Hamminkeln ein.“



Marktstraße Hamminkeln.

Am Weseler Schützenfest-Sonntag, 1. Sept. 1991, wurde die 4. Kompanie mit Hauptmann Heinz Hemmers an der Spitze von Bürgermeister Heinrich Meyers offiziell im Hamminkeler Rathaus empfangen. Auch der anwesende Weseler Bürgermeister Wilhelm Schneider freute sich über die guten Wesel-Hamminkeln Kontakte.

Nach dem Umzug durch Hamminkeln, angeführt vom Hamminkeler Tambourkorps, ging es zum Kompanie-Kameraden Arthur Marek zum Festessen ins Bürgerhaus. Hier unterhielt Rolf Watermann die Kameraden und Gäste gekonnt mit einem Vortrag und einer Demonstration zum Thema Wasser.

H. B.

WASSER

WASSER - größte Kostbarkeit
 WASSER - Segen unserer Zeit
 WASSER - klar wie Edelstein, ohne
 WASSER - gäb's kein Sein - ohne
 WASSER - gäb's kein Leben
 WASSER - muß es immer geben, ohne
 WASSER - gäb's kein Brot, wo kein
 WASSER - da ist Tod.
 WASSER - trinken wir, in
 WASSER - tauchen wir
 WASSER - brauchen wir
 WASSER - müssen wir hoch schätzen
 Wüßtest du es zu ersetzen?

Lore Zingraf, Wesel

Bitte jetzt schon vormerken:

Theaterrückmeldung der MGV-Hamminkeler Heimatbühne am Sonntag, 29. März 1992 im Bürgerhaus Friedenshalle, Hamminkeln.



FÜHRT IHR KURS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Keiner von uns kann einen Blick in die Zukunft tun. Soviel aber ist sicher: Man tut gut daran, für unvorhersehbare Ereignisse oder auch für langfristig geplante Vorhaben vorzusorgen. Dazu gehört, daß Sie den erreichten Lebensstandard sichern und Ihr erarbeitetes Vermögen vor Wertverlust schützen und ertragreich anlegen für die Zeit Ihres Ruhestandes.

Auch wenn Ihre gesetzliche Altersversorgung gesichert ist, sollten Sie sich rechtzeitig um eine Zusatzrente kümmern. Wir sagen Ihnen, wie.

Verbands-Sparkasse
Hamminkeln



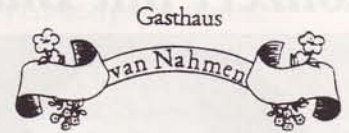
Blumenkamper Böllerschuß-Kanone in Hamminkeln



Die Hamminkeler Kirmes „Bellhammi 91“ wurde erstmalig vom Blumenkamper Böllerschußzug mit sechs Böllerschüssen eröffnet. Kannonier Jürgen Kuran (re.) schreit den Sicherheitsabstand ab, während sein Kamerad das Kanonenrohr stopft.



Impressum	„HAMMINKELN RUFT“
Herausgeber,	Hamminkeler Verkehrsverein
Redaktion,	Asternstraße 1b · 4236 Hamminkeln,
Anzeigenverwaltung:	Telefon 0 28 52 / 62 82
Fotos:	E. Hellmich
Satz und Druck:	Schröers Druck & Verlag GmbH
Erscheinungsweise:	Mai und Dezember
Redaktionsschluß:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500



4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 17
☎ 02852/21 12

*Guten Appetit und
angenehmen Aufenthalt
wünscht
Familie Möllenbeck*

Hamminkeler Heimatkalender 1992

Den zweiten Hamminkeler Heimatkalender - Hamminkeln in Bildern von damals - als Fotokalender 1992, hat der Hamminkeler Verkehrsverein herausgegeben.

Die Foto-Repros wurden von Eduard Hellmich zusammengestellt.

Der großformatige Wandkalender hat eine Auflage von 1.500 Exemplaren (Vorjahr 1.000) und wurde mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Hamminkeln und Hamminkeler Betrieben finanziert.

Der HVV bittet bei Erhalt des Kalenders um eine Spende für einen wohltätigen Zweck.
Danke!

Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein international bestprämiiert



Feldschlößchen Spezialbierbrauerei Hamminkeln

Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

Konzert mit Blankenburg-Marschmusik in Hamminkeln



Hermann Ludwig Blankenburg.

In den Ausgaben Nr. 15 - Dezember 1990 - und Nr. 17 - September 1991 - unserer Heimatbroschüre „Hamminkeln Ruft“ befaßte sich der Hamminkelner Verkehrsverein mit dem Leben und Wirken des Deutschen Marschkönigs Hermann Ludwig Blankenburg aus Wesel.

Die Hamminkelner Beziehung zu Blankenburg liegt darin begründet, weil der Komponist von über 1.000 Märschen nach der Bombardierung der Stadt Wesel im Februar 1945, wobei auch sein Haus auf der heutigen Blankenburgstraße 1 stark beschädigt wurde, im Hamminkelner Ortsteil Loikum evakuiert war. Er wohnte dort mit seiner Frau Käthe, geb. Krauthoff, bis August 1949.

Anläßlich der Hamminkelner Kirmes „Bellhammi“ 91 ehrte der HVV nun den Komponisten mit einem Konzert des Isselburger Jugendblasorchesters unter Leitung von Hans Biermann am 28. September 1991 im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln.

Schon einige Wochen vor dem Konzertabend wiesen Plakate und Handzettel mit der Titelaufmachung der Marschkomposition „Mein Regiment“ auf diese Veranstaltung, in Hamminkeln und Umgebung, hin. Für die Moderation hatte der Urenkel, Wolfgang Blankenburg aus Winnweiler bei Kaiserslautern seine Zusage gegeben.

Entschuldigt hatten sich der langjährige Freund und Vertraute Blankenburgs, Willibald Gatzke aus Kassel und Manfred Schustereit aus Winsen bei Hamburg, der ein umfangreiches Verzeichnis über Blankenburg-Märsche zusammengestellt hat.

Die Mühen, die in der Organisation und



Urenkel Wolfgang Blankenburg.

vierlei Vorbereitungen lagen, wurden mit einem vollbesetzten Bürgerhaus belohnt. Anwesend waren u.a.: Vertreter der Internationalen Blankenburg Vereinigung e.V., an der Spitze der 1. Vorsitzende Johann Frey und der 2. Vorsitzende Walter Kunz aus Isselburg, Bürgermeister Heinrich Meyers und Gemeindedirektor Bruno Gerwers aus Hamminkeln, der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Wesel Volker Haubitz sowie der langjährige Wegbegleiter Blankenburgs, der 84jährige Friedrich Dickmann aus Wesel und die ehemalige Weselanerin Margret Lenz, die aus Kaiserslautern angereist war.

Dabei waren auch der amtierende Schützenkönig des Männerschützenvereins Hamminkeln Helmut Schlebes und seine Mitregentin Käthi Rüsken und

Throngefolge sowie die Schützenkönigin des Bürger-Schützen-Vereins Wesel, Hannelore Löll und Throngefolge.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer stellte der Vorsitzende der Internationalen Blankenburg Vereinigung Johann Frey seinen Verein vor, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Werke von Blankenburg einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Danach gab der Conferencier des Abends, der Urenkel Wolfgang Blankenburg, einen kurzen Überblick über das Lebenswerk seines Urgroßvaters.

Nach den Vorreden setzte sich nun das Isselburger Jugendblasorchester mit 58 Musikerinnen und Musikern unter Leitung von Hans Biermann gekonnt in Szene.

Neben den Märschen von Hermann Ludwig Blankenburg „Mein Regiment“ - dem Lieblingsmarsch des Komponisten - „Jugendfrühling“ - seinem mit 21 Jahren verstorbenen Sohn Heinz gewidmet - „Festjubelmarsch“ und - „Abschied der Gladiatoren“, der heute noch beim Wachwechsel vor dem Buckingham-Palast in London gespielt wird, brillierte das Isselburger Jugendblasorchester mit internationalen Hits.

Dem begeisterten Publikum wurden u.a. geboten: Musikstücke von Gershwin, Irving Berling, Max Leemann und Karl Pfortner.

In der Pause konnten die Konzertbesucher, die von der IBV herausgegebenen Schallplatten, „**Internationale Marscherlen**“ von H. L. Blankenburg gespielt von weltbekannten Blasorchestern und die Neuauflage von 1986, „**12 goldene**“



Das Blankenburg-Konzert mit dem Isselburger Jugendblasorchester unter Leitung von Hans Biermann fand am Kirmes Samstag 1991 im vollbesetzten Bürgerhaus statt.

Märsche des Deutschen Marschkönigs“ gespielt vom Isselburger Blasorchester sowie eine Cassette mit Aufzeichnungen Blankenburg'scher Märsche von WDR-Sendungen, erwerben.

Natürlich konnte Hans Biermann mit seinen Nachwuchstalenten nicht ohne

eine Zugabe die Bühne des Bürgerhauses verlassen, obwohl die Zeit schon längst überschritten war und eine große Menge Jugendlicher auf die anschließende Tanzveranstaltung mit der Tanzkapelle „Die Flamingos“ warteten.

Heinz Breuer

Blankenburg-Gedenktafel in Loikum

Am Kirmessonntag, 29. September 1991, wurde dem Deutschen Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg eine weitere Ehrung zuteil.

Am ehemaligen Lehrerhaus, auf der Antoniusstraße 21 im Hamminkelner Ortsteil Loikum, wo der Komponist während seiner Evakuierungszeit von 1945 bis 1949 u.a. gewohnt hatte, enthüllte der Urenkel Wolfgang Blankenburg eine vom HVV gestiftete Gedenktafel aus Messing mit folgender Inschrift:

Bei dieser Zeremonie spielte das Loikumer Jugendblasorchester - unter Leitung von Alfons Stockhorst und Josef Schleb - den Blankenburg Marsch „Mein Regiment“. Dabei dirigierte Josef Schleb, der den 1956 in Wesel verstorbenen Musiker noch persönlich kannte, mit einem Taktstock des Komponisten.

Diesen schwarzen Taktstock hatte Blankenburg in seiner Loikumer Zeit dem damaligen Leiter des Kirchenchores Heinrich Hoffmann geschenkt und vom Enkelsohn Hoffmann war er nun dem

Gründer des Loikumer Jugendblasorchesters übergeben worden.

Das Haus Smits bot den Anwesenden einen festlichen Anblick. Das Ärztepaar Walter Johannes und Susanne Smits hatten bereits in den frühen Morgenstunden mit familiärer Unterstützung Haus und Garten mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Die Gedenktafel war mit Blumen umkränzt und mit einem weißen Tuch verhüllt. Über der Eingangstür hatte der HVV ein großes Schild mit dem Foto des Komponisten und der Inschrift „Hermann Ludwig Blankenburg Komponist von über 1000 Märschen“ angebracht.

Die Loikumer St. Antonius Bruderschaft war mit ihrem Brudermeister August Exo und einer Fahnenabordnung angetreten.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Wesel Volker Haubitz und der Vorsitzende der Internationalen Blankenburg Vereinigung Johann Frey waren ebenso erschienen, wie der Loikumer Heinrich Küppers, der Blankenburg in seiner damaligen Molkerei häufig mit Milch versorgt hatte. Der Weselaner Friedrich Dickmann, Margret Lenz aus Kaiserslautern und viele Gäste aus

**Hier wohnte der Komponist von über 1000 Märschen
Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg
nach der Zerstörung der Stadt Wesel bis 1949**

* 14. 11. 1876
Thamsbrück

† 15. 05. 1956
Wesel



Foto: Joachim Günther

Josef Schleb dirigiert mit dem Blankenburg-Taktstock den Blankenburg-Marsch „Mein Regiment“, während der Urenkel Wolfgang Blankenburg an der Eingangstür der ehemaligen Wohnung seines Urgroßvaters auf die Enthüllung der Gedenktafel wartet.



Das „Blankenburg-Haus“ in Loikum war von den Hauseigentümern Walter Johannes und Susanne Smits festlich geschmückt.

Loikum und Hamminkeln hatten sich zu der kleinen Feierstunde vor dem weißen

Eine Richtigstellung zu den Berichten über den Komponisten H. L. Blankenburg in „Hamminkeln Ruft“ Nr. 15, Dez. 1990, von Willibald Gatzke, Kassel, jahrelanger Freund von Blankenburg, Vertrauter und Konzert-Organisator.

In den Berichten über den Komponisten H. L. Blankenburg sind einige unrichtige Angaben enthalten. Vermutlich ist dies auf Unkenntnis der wirklichen Tatsachen zurückzuführen. Um einer Legendenbildung vorzubeugen, erfolgt hier eine entsprechende Berichtigung seines ehemaligen Vertrauten.

1. Blankenburg kehrte von seiner Evakuierung nach Loikum nicht erst im Jahre 1951 nach Wesel zurück, sondern bereits im **August des Jahres 1949.**
2. Die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatstadt Thamsbrück in Thüringen erhielt Blankenburg nicht schon im Jahre 1930, sondern erst **1937.**
3. **Blankenburg beherrschte nicht das Klavierspiel,** sondern er komponierte völlig aus dem Gedächtnis. Dafür kam

Gartenzaun versammelt und folgten der Ansprache des HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer. Dann enthüllte Wolfgang Blankenburg die Gedenktafel neben der Eingangstür und bedankte sich für die besonderen Ehrungen seines Urgroßvaters mit der Durchführung des Blankenburg-Konzertes und der Anbringung der Gedenktafel beim Hamminkelner Verkehrsverein.

Er überreichte dem Dirigenten des Loikumer Jugendblasorchesters Josef Schlebes, der Familie Smits und dem HVV-Vorsitzenden Gedenkplaketten aus seinem Heimatort Winnweiler bei Kaiserslautern.

Nach dem offiziellen Teil kredenzte der HVV den Gästen ein Faß Bier. Die dunklen Regenwolken waren inzwischen verschwunden, die Sonne lachte und Gespräche und Erzählungen von Zeitzeugen über die Loikumer Jahre von Blankenburg machten die Runde.

Herzlichen Dank noch einmal der liebenswerten Familie Smits für ihre spontane Bereitschaft und ihr Entgegenkommen bei der Durchführung dieser Blankenburg-Ehrung. *Heinz Breuer*

sein Freund, der Lehrer Ernst Dettfurth, wöchentlich zu ihm und spielte ihm seine Entwürfe vor.

4. **Blankenburg konnte auch nicht Violine spielen.** Er war nach eigenen Angaben Bassist. Hier liegt vermutlich eine Verwechslung mit seinem Schwager Krauthoff vor, der von Beruf Geiger war.
5. **Blankenburg hat niemals ein Auto besessen.** Aus rein finanziellen Gründen konnte er sich das gar nicht leisten. Er hatte nicht einmal einen Führerschein.
6. Blankenburg durfte aus Gründen der Sicherheit, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte, **kein Vermögen besitzen.** Deshalb erschien er auch nicht im Grundbuch als Eigentümer



Die Enthüllung der Gedenktafel durch den Urenkel Wolfgang Blankenburg.

Über 25 Jahre
eine gute Adresse
für Blumen



Blumenhaus
BOVENKERK

Diersfordter Straße 18
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52 / 2138

seines Hauses in Wesel, sondern der Bauunternehmer Fassbender.

7. Der Bericht über die Firma **Leyens & Levenbach, Wesel,** ist mit einer märchenhaften Erzählung zu vergleichen, die sogar von ihm selbst stammen könnte. Dem widerspricht nämlich der krasse Gegensatz, daß Blankenburg einige Zeit später Träger der SA-Uniform war.

Für gute Handwerksleistungen

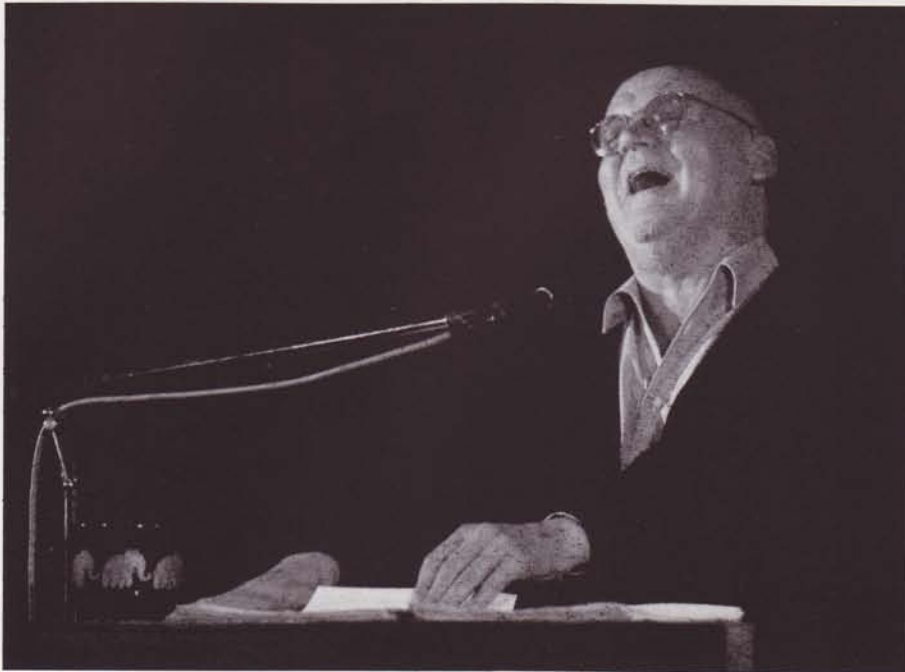


**ELEKTRO
BÖING GMBH**

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> PLANUNG | <input type="checkbox"/> VERKAUF | <input type="checkbox"/> ANTENNENBAU |
| <input type="checkbox"/> INSTALLATION | <input type="checkbox"/> KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

„Das Schwarze Schaf vom Niederrhein“ - Hanns Dieter Hüsich in Hamminkeln



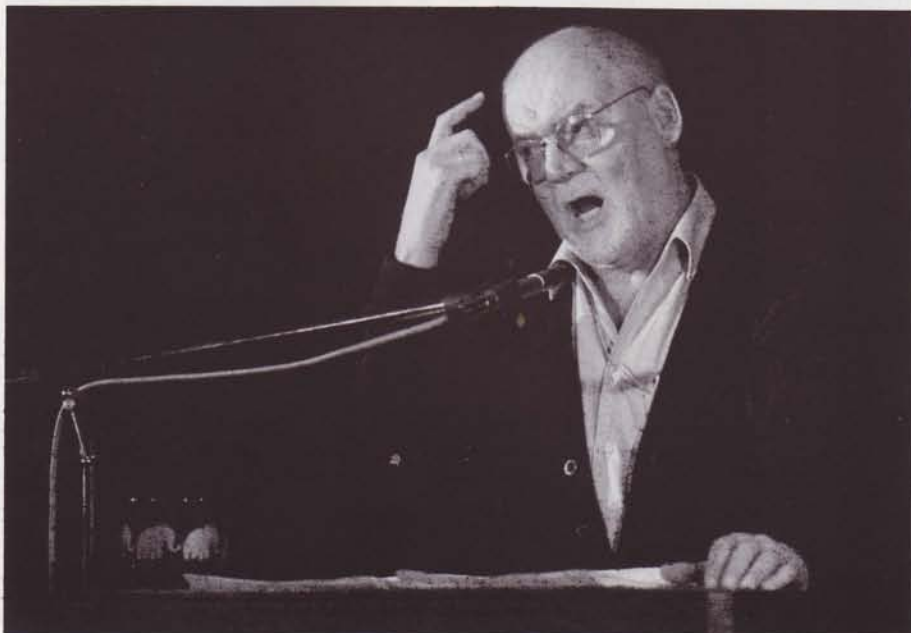
Dem HVV ist das Kunststück gelungen, einen brillanten Künstler für ein pralles, abwechslungsreiches Zwei-Stunden-Programm zu gewinnen. Die Angst von Heinz Breuer, Vorsitzender des Hamminkelner Verkehrsvereins, war natürlich unbegründet. „Einen der bekanntesten deutschen Kabarettisten nach Hamminkeln zu engagieren war ein Wagnis“, so mutmaßte Heinz Breuer ohne Grund, denn wo anders als am tiefsten Niederrhein sind Erfolge und ausverkaufte Häuser mit Hanns Dieter Hüsich einfach unvermeidlich?

Der Abend mit dem Kabarettisten war ein voller Erfolg und eine Höhepunkt im Veranstaltungskalender des HVV für das Jahr 1991. Schon im Vorverkauf waren sämtliche Karten rasch vergriffen, so daß Hanns Dieter Hüsich am 14. Oktober vor ausverkauftem Haus gastierte, die Bürgerhalle war bis auf

den im Sinne des Wortes allerletzten Platz gefüllt.

Auf dieses Engagement kann der HVV zu Recht Stolz sein, die Initiative von Heinz Breuer ermöglichte den Hamminkelnern ein sprühendes Feuerwerk des „Schwarzen Schafes“ vom Niederrhein, und dies ohne finanziellen Zuschuß der Gemeinde.

Vier Scheinwerfer strahlten den markanten Kopf von Hüsich an, dann brach das niederrheinische Sprachgewitter über's Publikum herein. Es schüttete Sätze ohne Punkt und Komma, der Kabarettist ist ein Mann, der ohne Absätze spricht. Bieder gekleidet, ganz in blau, über's Hemd ein „Moerser Rentnerjäckchen, steuerlich absetzbar“, so ließ er in der Bürgerhalle seinen Gedanken freien Lauf, daß man den Eindruck hatte, das mitgebrachte dickleibige Manuskript sei nur Dekoration.



Der Moerser ist ein „Kabarett-Nomade“, vierzig Jahre ist er nun schon unterwegs und immer noch überkommt ihn das Lampenfieber, wenn er vor sein Publikum tritt. Und immer wieder wirkt er ganz frisch, präsent, beflügelt von der Lust, sich auszuliefern, die Leute zum Lachen zu bringen. So auch in Hamminkeln. Kaum hatte Hüsich auf seinem Hocker Platz genommen, lagen die Lachmuskeln der 400 Besucher frei.

„Als ich zur Welt kam, sah ich aus wie sie alle aussehen: Wie ein Boskop-Apfel, wie ein deutscher Schrumpfkopf“. Auch an die Ärzte, die im Kreißaal um ihn herumstanden, vermochte er sich noch zu erinnern. Ebenso an die „katholisch-germanische Krankenschwester mit der weißen Tüte auf dem Kopf“.

Hüsich erzählt aus seinem Leben, läßt typische Situationen Revue passieren und verliert sich immer wieder bewußt in Abschweifungen. Etwa, als er eine Lobeshymne auf das heimische Klo sang, jenem „stillen Örtchen“, wo er sich am wohlsten fühlt. „Ich kann stundenlang auf dem Klo sitzen, denn hier kann ich mich voll und ganz wichtigen Dingen widmen. Das Klo ist der einzige Platz, wo ich in Ruhe meine Zeitung lesen kann“, erzählte er. Und die Pointe: „Menschen die nicht auf's Klo gehen, haben nichts vom Leben“.

Kurzfristig war ihm bestätigt worden, daß Hamminkeln wirklich am Niederrhein liegt. Eine Information von außerordentlicher Bedeutung, denn: Er erzählt von den vielen Leuten, die er kennt, die viele Leute kennen, die wiederum viele Leute kennen und die sich gegenseitig ihr Leben in drei Minuten erzählen, obwohl es im Grunde



Nachhilfe - In kleinen Gruppen macht's Spaß.

Schülerhilfe

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung
Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr
Molkereiplatz 3 · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 51 62

Hüsich-Fotos: Joachim Günther.

niemanden interessiert. Solche Menschen gibt es überall, den „Überall ist Niederrhein“, aber am Niederrhein gibt es mehr Niederrheiner als anderswo.

Hüsch ist Lokalpatriot, er ist Niederreiner aus ganzem Herzen. Er liebt den niederrheinischen Menschen, der so schwermütig sei, eine Schwermütigkeit, die vom platten Lande und der „Aussichtslosigkeit“ komme. Er liebt ihre Sprache, ihre Sprachgewohnheiten („Mein Fahrrad ist kaputt. Antwort: Wie kaputt? Die Kette ist gerissen. Antwort: Wie gerissen?“).

Hanns Dieter Hüsch ist komisch, weil er nichts erfindet. Die Wirklichkeit ist sein Revier. Darum lachen die Zuschauer so befreit, sie lachen über Hüsch, über ihren Nachbarn zu Hause, der tatsächlich so ist und schließlich über sich selber. Nicht ohne Grund heißt seine neue Autobiographie „Du kommst auch darin vor“.

Weil Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, stellt er die Bedeutung in seinem Programm heraus. Er drohe noch zu einem „Falstaff vom Niederrhein“ zu werden, dabei bekundet er seine Vorliebe für „Erbsensuppe mit Schwarzbrot und dick Butter darauf“, während er belegte Brötchen mit Salatblatt nicht ausstehen kann.

Es ist die unnachahmliche Art von Hanns Dieter Hüsch, „in drei Minuten das Leben zu erklären“, er macht sich Gedanken über die Welt, das Leben, Hemden mit kurzen Ärmeln und Bündchen mit Gummizug, dies mit einer entwaffnenden Logik und dem Grundprinzip, „nichts zu wissen, aber alles erklären zu können“.

Ganz alltägliche Dinge auf's Korn zu nehmen, das ist Hüschs Philosophie. Und mit der liegt er offensichtlich völlig richtig. Das Publikum in Hamminkeln ging von Anfang an mit, donnernder Applaus sprach für sich und die Zugaben, die Hüsch geben mußte auch. Eben typisch Hüsch.

Einige biographische Daten zu Hanns Dieter Hüsch: Er wurde am 6. Mai 1925 in Moers geboren. Nach kurzem Studium, erst der Medizin, dann der Theaterwissenschaften und Literaturgeschichte, wurde er 1947 Kabarettist, anfänglich mit Soloprogrammen, von 1956 bis 1962 im Ensemble „Arche Nova“, danach wieder Soloprogramme. Verleihung des Deutschen Kleinkunstpreises, der Ehrenbürgerwürde der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, und der Johann Gutenberg Medaille der Stadt Mainz. Für 1992 ist er für die Verleihung des Eselsordens der Stadt Wesel vorgesehen, eine besondere Ehrung für den Niederrheiner. Und natürlich trug er sich in das Gästebuch des Bürgerhauses in Hamminkeln ein.

Wie charakterisiert er sich selber?

Klaus Braun



■ Der aktuelle Versicherungstip:

Vertrauen Sie einer Fachfrau

in allen Versicherungsfragen. Wer ständig mit Ihnen in Kontakt ist, weiß auch, welche Versicherungen Sie wirklich brauchen.

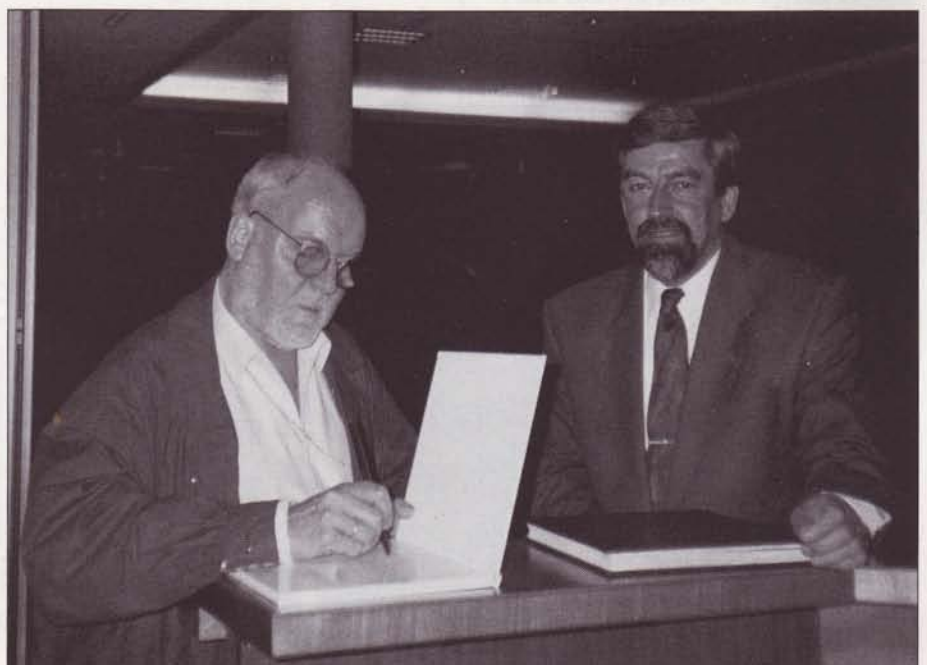
■ Dazu Versicherungs-Experte Günter Kaiser: "Meine Kollegin hat recht. Und sie ist selbst eine hervorragend Fachfrau! Sprechen Sie mal mit ihr. Sie wohnt ganz in ihrer Nähe."

Ingrid Bosserhoff
Raiffeisenstraße 10
4236 Hamminkeln
Ruf (0 28 52) 32 92



Hamburg-Mannheimer

Mehr vom Leben



Anlässlich seines Auftritts am 14. Oktober 1991 im Bürgerhaus Hamminkeln trägt sich Hanns Dieter Hüsch ins Gästebuch ein.